

06.10.2017 um 00:00 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von
Bernd Priestersbach,
Evangelischer Pfarrer, Fulda

Der Kirchenschlaf ist der beste – im Thüringer Wald allemal

Der Kirchenschlaf ist der beste. Die Redensart geht wohl zurück auf Eutychus, den ersten Kirchenschläfer. Der ist nämlich bei einer – wohl langen – Predigt des Apostels Paulus eingeschlafen. Und stürzte vom Fenstersims im 3. Stock. Er hat ihn überlebt. Den Kirchenschlaf.

In Neustadt am Rennsteig kann man den Kirchenschlaf neuerdings gefahrloser praktizieren. Die dortige Michaeliskirche ist die erste offizielle ‚Her(r)bergskirche‘ des Thüringer Waldes. Per Mausclick kann ich dort ein Bett buchen. In der Kirche übernachten. Unterhalb der Orgel. Mit Blick auf den Altar. 3 Betten hat’s. Toilette und Waschen nebenan im Pfarrhaus.

Ich weiß nicht recht, was ich von der Idee der Thüringer Kirchengemeinde halten soll. Die andere Nutzung: Aus der Not geboren. Die Mitgliederzahlen gehen zurück. Also: Kirche als Herberge für Touristen. Übernachten mit Eventcharakter.

Vielleicht birgt die Idee ja auch eine Chance. Eine spirituelle. Denn wann ist man dem ‚lieben Gott‘ schon einmal so lange so nah?

Das meine ich durchaus ernst. Eine Kirche ist ein heiliger Ort. Und der kann etwas mit mir machen. Diese Atmosphäre. Das so ganz Andersartige.

Etwas Angst habe sie, dass es nachts in der Kirche gruselig sein könnte. So eine Besucherin. Die Befürchtung war grundlos. „Heimelig“ war's.

So soll das sein: Gut behütet schlafen unter dem Dach der Kirche. Mit dem Gefühl von Geborgenheit. So dass ich mit dem Psalm (Ps 4,9) beten kann: „Ich liege und schlafe ganz mit Frieden, denn allein du, HERR, hilfst mir, dass ich sicher wohne.“ Mit dieser Zuversicht einschlafen – das ist ‚Kirchenschlaf‘, vom Feinsten. Den gibt's allerdings auch im Bett zuhause. Nicht nur in der Kirche in Thüringen.